



Heinz Janisch

## Hans Christian Andersen ★★★★★ Die Reise seines Lebens

ill. von Maja Kastelic

NordSüd 2020 · 56 S. · 16.00 · ab 6 · 978-3-314-10422-0

Lesen Kinder heute noch Märchen? Ich hoffe es sehr. In meiner Kindheit waren sie der erste und ein sehr prägender Kontakt mit Literatur und der Welt der Fantasie. Erstaunlich ist, dass Märchen eine Art internationale Sprache sind: Sie sind oft weit über die Grenzen ihrer Ursprungsländer bekannt, können aus uralten oder ganz neuen Zeiten stammen und werden beinahe mühelos überall verstanden. Manche Märchen sind im Volksgut beheimatet und wurden nur irgendwann von Interessierten gesammelt und veröffentlicht, andere sind sog. Kunstmärchen, die der Imagination eines Schriftstellers entsprangen, aber den Volksmärchen meist in ihrem Stil, ihrer Sprache und ihren Inhalten ähneln.

Ein international bekannter und geschätzter Märchenautor (wenn auch nicht nur) war der Däne Hans Christian Andersen, von dem Geschichten wie vom „Hässlichen Entlein“, dem „Fliegenden Koffer“ oder dem Mädchen mit den Schwefelhölzchen“ weltweite Verbreitung fanden. So bekannt seine Märchen sind, so wenig ist vielen von der Lebensgeschichte des Dichters bekannt, obwohl diese selbst in weiten Teilen märchenhaft ist.

Heinz Janisch bettet diese Lebensgeschichte in diesem Bilderbuch als autobiografische Erzählung des Dichters während einer Kutschenfahrt nach Kopenhagen ein, wo er sie einem mitreisenden Mädchen erzählt, damit ihr nicht so langweilig während der langen Fahrt ist.

Zwar ist der Mutter die Neugierde des Mädchens erst etwas unangenehm, aus jedem Satz des Dichters spürt man aber die Zu-

neigung Andersens zu Kindern, ihren Erfahrungen und Fragen. Gerne und sehr bereitwillig berichtet er also von der schwierigen und ärmlichen Kindheit des 1805 geborenen Knaben Hans





Christian, vom ersten Kontakt mit der Welt von Theater und Bühne, seiner Begeisterung dafür und den Versuchen, selbst in dieser Welt Fuß zu fassen. Auch das ist zunächst nicht leicht, doch durch die Hilfe einflussreicher und vermögender Menschen kann Andersen eine Ausbildung absolvieren und erfolgreicher Autor und Schauspieler werden. Vor allem seine Märchen haben großen Erfolg und ermöglichen ihm häufige Reisen durch Europa, die weitere Inspiration liefern. Er lebt aber stets alleine, im Alter reich, aber einsam, bis er 1875 stirbt.



Hier beschränkt sich die Erzählung auf die Kindheit und Jugend, bis Andersen als Autor Erfolg hat. Dabei werden in kurzen Sequenzen viele seiner berühmt gewordenen Märchen angerissen, doch stets so knapp, dass das Interesse an intensiverer Beschäftigung mit den Originalen wach bleibt. Der Kinder unmittelbar und herzlich ansprechende Text, bei aller Reduktion sehr eingängig und verständlich, wird dabei durch die äußerst fantasievollen

Bilder noch in seiner Wirkung potenziert. Aquarellierte Bleistiftzeichnungen sind es, farbenprächtig und überquellend vor Details, wenn sie die Jetztzeit oder ganz zeitlose Dinge darstellen, in grau-sepiafarbener Monochromie in den Rückblicken auf Kindheit und Jugend.

Während sich die beiden Zeitstränge parallel fortbewegen, nimmt die Rahmenerzählung einen immer märchenhafteren Verlauf, bis eine Unterscheidung von Traum und Wirklichkeit nicht mehr möglich ist. Optisch erweitert sich die Realität auch durch häufige Zitate von Kinderbuchkünstlern und ihren prominenten Schöpfungen: In einem Bild versammeln sich gleichzeitig der Räuber Hotzenplotz, Pinocchio und ein Mumin, doch weitere verschlüsselte Momente harren der Entdeckung. Selbst Heinz Janisch lässt sich zwischen den Figuren finden.

Vieles Positive kann man also zu diesem Buch sagen. Es liefert kindgerechte Informationen zu einem berühmten Märchenerzähler und seinen Werken, motiviert Unsichere beim Verfolgen ihrer innersten Wünsche und lässt erkennen, dass es oft möglich ist, über scheinbare Beschränkungen von Bildung, Sozialstatus und Herkunft hinauszuwachsen. Zuletzt, und das ist keineswegs das Schlechteste, animiert es zum Lesen von Märchen und zum Weiterträumen ihrer utopischen Erlebnisse.

Wundervoll geschrieben und illustriert.